

Sylter Nachrichten

MONTAG, 21. SEPTEMBER 2020

SYR SEITE 7

Inhalt

Sylt	7-9
Nordfriesland	11-12,27
Politik	15-16
Wirtschaft	18
Sport	13-14, 21-24
Kultur	20
Kindernachrichten	26
Panorama	28

Käpt'n Corl

Geflunkert



„Wie heißt du?“, fragte mich letztens ein kleines Mädchen im Vorbeigehen

und deutete auf meine Mütze. „Die sieht aber lustig aus!“ Ich stellte mich als Käpt'n Corl vor. „Cool!“, klinkte sich der Vater ins Gespräch ein. „Also wie Captain Kirk?“ Ich erwiderte, dass ich natürlich keine Raumschiffe steure. Die Lütte schüttelte nur den Kopf. „Das sieht man doch Papa!“, rügte sie ihren Vater. „Der Corl trägt doch genau so eine Mütze wie der Käpt'n Blaubär! Nur, dass er eben ein Mensch ist.“ Ihre Augen wurde riesig. „Kennst du den etwa?“ Und hier muss ich gestehen, dass ich zumindest genauso gut flunkern kann, wie mein fiktiver blauer Kollege. „Klar, kenn ich den“, erzählte ich der Kleinen, die anfang zu strahlen. „Ich werde ihn von dir grüßen.“

Sylter Rundschau

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG

Wiebke Stitz Tel. 04651/9814-1385

LOKALREDAKTION

Simon Frost 04651/9814-1380

Lea Sarah Pischel -1381

Pierre Boom -1382

Ralf Henningsen -1391

Fax 04651/9814-1388

E-Mail redaktion.sylt@shz.de

KREISREDAKTION

Jonna Lausen 04841/8965-1321

SPORTREDAKTION

Jannik Schappert 04841/8965-5420

Jan Wrege -5421

Fax 04841/8965-5429

E-Mail redaktion.sport@shz.de

ANSCHRIFT

Andreas-Dirks-Straße 14,

25980 Sylt / OT Westerland

Zentrale: Tel. 04651/9814-0

VERLAGSHAUSLEITUNG

Michael Stitz 04651/9814-1390

LESERSERVICE

Online-Leserservice:

www.mein.shz.de (24h)

Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)

E-Mail leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)

E-Mail anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS

Monatlich € 44,20 durch Zusteller,

durch die Post € 46,20.

Preise inkl. MwSt.



Gehören zum Bastian 26-Team: Architektin Birte Welling-Volquardsen, Holzlieferant Stefan Mojen, Feng Shui-Meister Reinhold Andresen, Appartementvermieter Moritz Bals, Bauherr Udo Kotzke und Moderatorin Franca Storm

FOTO: BASTIAN 26

„Wir bauen das nachhaltigste Haus auf Sylt“

Neubau in der Westerländer Bastian Straße entsteht aus Mondholz / Bauherr überzeugt bei Projektvorstellung in den Naturgewalten



Von Michael Stitz

WESTERLAND Bei Begriffen wie Feng Shui oder Geomantie denken viele an Esoterik oder noch schlimmer an Spinnerei und Realitätsferne. Wer so denkt, wird sicher auch bei dem Begriff Mondholz schmunzeln. Wer allerdings am vergangenen Freitagabend der Einladung von Udo Kotzke folgte, um in den Naturgewalten die Präsentation seines Bauprojekts „Bastian 26“ zu erleben, dürfte um einige Vorurteile ärmer die ebenso informative wie gastfreundliche organisierte Veranstaltung verlassen haben.

„Udo ist ein Macher, ein Entscheider, ein Neugieriger und ungeduldiger Bauherr“, stellte die Moderatorin des Abends, Franca Storm, den Sylter Unternehmer Udo Kotzke den ziemlich genau 100 Gäste im Forum der Naturgewalten vor, die seiner persönlichen Einladung gefolgt waren. Mehr waren Corona bedingt nicht zulässig. „Aber es wollten deutlich mehr kommen“, ließ Udo Kotzke am Rande des Events wissen. Denn die Neugier, was sich hinter dem Hausprojekt „Bastian 26“ verbirgt, war spürbar groß. Franca Storm, Mutter von drei Kindern und bekennende Waldorfschülerin, die ihren „Namen tanzen kann und die Bäume umarmt“, spielte in ihrer Begrüßung mit den Vorurteilen gegenüber solchen

Projekten, die schnell den Anspruch der ultimativen Weltverbesserung suggerieren.

Doch dann wurde es faktisch. Mit einem Video-Vortrag des österreichischen Bauingenieurs Erwin Thoma. Er gilt als Entwickler innovativer Holzhäuser, die sich der Idee „Cradle to Cradle“ (von der Wiege bis zur Wiege) verpflichtet fühlen. Zentraler Gedanke dabei ist, (Bau-)Materialien zu verwenden, das sie immer wieder verwendet werden können. Für den Holzbauer bedeutet dies unter anderem den Verzicht auf Verbindungsstoffe wie

„Feng Shui befasst sich mit der ganzheitlichen Harmonie zwischen Mensch und Natur.“

Reinhold Andresen
Feng Shui-Meister

Leime oder andere Kleber, die sich nicht sauber wieder trennen lassen und so bei einem Abbruch eines Hauses viel Sondermüll entstehen lassen.

Thoma, der aus einer Holzbauer-Familie kommt, hat nicht nur nach neuen Verbindungsmöglichkeiten gesucht. Seine Forschung suchte vor allem nach einem Holz, das in seiner Beschaffenheit für den Bau selbst von sehr großen Gebäudekomplexen und für herausfordernde klimatische Standorte geeignet ist. Das sogenannte Mondholz erwies sich dabei als optimaler Baustoff. Geerntet wird es in den Wintermonaten bei abnehmendem Mond. Die Art der Trocknung und Lage-

rung des Holzes sowie der spezielle Aufbau zu Platten und Blöcken - dabei werden einzelne Bretter lediglich mit Holzdübeln zu „bombenfesten“ Elementen zusammengeführt - lassen so einen Baustoff entstehen, der zu erstaunlichen Werten im Bereich von Isolierung, Brandschutz und Strahlensicherheit führt. „Was man vor Jahrtausenden schon wusste, ist heute dank sorgfältiger Forschungsprojekte wissenschaftlich belegt: Mondholz ist besonders dicht und widerstandsfähig. Dabei spielt der Zeitpunkt der Holzernte eine entscheidende Rolle. Das Holz wird im Winter bei abnehmendem Mond gefällt. Die ältesten Holzbauten der Erde sind aus Mondholz gebaut – sie beweisen, wie resistent das Material gegen Schädlinge und Verwitterung ist“, sagt Erwin Thoma.

Seine Massivholzhäuser benötigen weder Heizung noch künstliche Belüftung, denn sie sind ohne Kältebrücken. Schimmel und Kondensat haben somit keine Chance. „Wir haben unter anderem Hotels, Schulen und ein Krankenhaus gebaut“, erklärt Erwin Thoma. „Und es gab noch keine einzige Reklamation.“ Häuser, die mit seinem patentierten „Holz100“ gebaut wurden, besitzen eine hohe Energieeffizienz, werden ohne Schadstoffe gefertigt und gelten als extrem langlebig.

Udo Kotzke gab zu, dass es eine Weile gedauert hat, bis er sich für seinen Neubau in der Bastian Straße 26 entschlossen hatte. Es waren Widerstände zu überwinden,

Überzeugungsarbeit zu leisten und der Profitgedanke hintanzustellende. Eigentlich war angedacht, das Grundstück zu verkaufen, erinnerte er sich noch gut. „Aber ein Teil von mir wollte dieses Stückchen Land nicht hergeben. Warum ich dieses Gefühl hatte, das ist mir jetzt klar. Ich hätte hier statt drei Wohneinheiten sechs bauen dürfen. Aber ich bin von der Idee dieses Hauses so überzeugt, dass wir es nicht nur ohne Keller bauen, sondern nur drei Wohnheiten schaffen: Zwei Ferienwohnen, eine davon nahezu behinderten gerecht und eine Dauerwoh-

„Udo ist ein Macher, ein Entscheider, ein Neugieriger und ungeduldiger Bauherr.“

Franca Storm
Moderatorin

nung - die ich selbst bewohnen will“. Für ihn war mit der Entscheidung zum Bauen mit Mondholz auch die Entscheidung gefallen, das Haus bis in seine kleinsten Details so zu gestalten, dass es für die Bewohner zu einem gesunden, optimistisch stimmenden Erlebnis wird.

„Betreten wir einen Raum aus purem Holz, umfängt uns dank der natürlichen Ausstrahlung und des charakteristischen Holzdufts ein Gefühl der Geborgenheit und Entspannung.“ Diese Wirkung könne man dank Feng Shui noch optimieren, erklärte am Freitagabend Udo Kotzkes Freund, der Feng Shui-Meister Reinhold Andresen: „Feng Shui befasst

sich mit der ganzheitlichen Harmonie zwischen Mensch und Natur. Man muss es auf den ersten Blick gar nicht sehen. Wichtig ist, dass es sich gut anfühlt!“

Mit Birte Welling-Volquardsen fand Udo Kotzke eine für dieses Projekt sehr begeisterungsfähige Sylter Architektin, die sich auch um die Innenarchitektur kümmern wird. Sie erklärte während der Präsentation in den Naturgewalten, dass ein Holzhaus nicht unbedingt von außen wie ein Holzhaus aussehen muss, sondern sich verputzen oder verblenden lässt. Bastian 26 ist mit einem besonders gebrannten Ziegel verblendet. Es würde hier zu weit führen, all die Details zu schildern, die sich mit dem Projekt verbinden. Bei der Podiumsdiskussion, an der neben Udo Kotzke und Birte Wellington-Volquardsen unter anderem auch der Sylter Appartementvermieter Moritz Bals teilnahm, kam nicht nur die Frage nach den Kosten für ein solches Haus auf („etwa 15 Prozent mehr gegenüber einem konventionell gebautem), sondern auch nach der Vermietbarkeit. Moritz Bals zeigte sich dabei sehr überzeugt, dass „unsere Fereingäste sich solch ein Haus sicher wünschen und die Nachfrage danach groß sein wird“. Udo Kotzke unterstrich das noch mit der Aussage, „es ist an der Zeit, dass wir Menschen mit gesunden Wohnwünschen die Möglichkeit bieten, ihre Ferien auf Sylt natürlich und nachhaltig verbringen zu können. Und wir bauen das nachhaltigste Haus auf Sylt“.